



Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

EINLADUNG zur HAUPTVERSAMMLUNG

am Samstag, den 28.11.2015, um 14:30 Uhr

im Vortragssaal des St.Galler Tagblatt, Fürstenlandstr.122, 9000 St.Gallen

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Budget einschl. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages 2016/17
7. Wahlen (Gesamt-Vorstand)
8. Allgemeine Umfrage
9. Verschiedenes

Unter (9) Verschiedenes sind Alle eingeladen zum allgemeinen

Informations- und Gedankenaustausch

insbesondere zur Frage **genealogischer Nachlass**: Nach einer kurzen Einführung zur Thematik „Was geschieht nach Ihrem Ableben mit Ihren Daten“ und einer Erläuterung von existenten Möglichkeiten zur Wahrnehmung der Verantwortung bezüglich der Weitergabe von Forschungsergebnissen sind Meinungen und Vorschläge der HV-Teilnehmenden gefragt. Diese sollen diskutiert werden - machen Sie sich also bitte schon vorgängig Gedanken, was Sie für sinnvoll erachten - oder auch schon in die Wege geleitet haben. Abschliessend wird ein Entscheid erwartet, was die GHGO zur Unterstützung bei der Thematik genealogischer Nachlass unternehmen soll.

Wenn Ihnen noch ein anderes Thema besonders "unter den Nägeln brennt", wäre es hilfreich, wenn Sie diesen Vorschlag schon vorab äussern könnten - per Brief, Email, oder auch unser neues Webformular - zu finden unter <http://www.ghgo.ch/diskussion.html>.

Frühlingsausflug: der Termin (21.5.2016) war im Winterprogramm ja schon genannt - nun steht auch das Ziel fest: Altstätten mit Stadtführung und Besuch des Museums Schloss Prestegg. Ich hoffe, Sie haben sich das Datum im Kalender schon angestrichen.

Kirchenbücher Lutzenberg: inzwischen sind auch diese (Im Staatsarchiv SG liegenden) Bücher auf der Seite des Staatsarchivs AR digital abrufbar - somit sind alle Ausserrhoder Kirchenbücher online zugänglich.

Stadtgeschichte im Stadthaus: am **26.11** (Gallusstr.14, 18 Uhr) referiert Kurt Lipp, Divisionär aD, zum Thema "Kriegerische Ereignisse im Verlauf der Jahrhunderte entlang der Schweizer Grenze von Basel bis Buchs".

Entdecken in der Vadiana: am **27.11.** (im Ausstellungssaal, Notkerstr.22, 13 Uhr) referiert Peter Stahlberger zum Thema "Die städtischen Adressbücher - ein Buch der Bücher".

Zankapfel Thurgau:

http://www.historisches-museum.tg.ch/xml_83/internet/de/application/d16914/f14674.cfm

Die neue Schlossausstellung des Historischen Museums Thurgau inszeniert das ereignisreiche 15. Jahrhundert, als die Grenzen des heutigen Kantons entstehen. Ein multimedialer Rundgang entführt in die faszinierende Welt der Ritter, Klöster und Landvögte.

Die neue Schlossausstellung des Historischen Museums Thurgau beleuchtet die für den späteren Kanton wegweisende Epoche nach 1415. Sie bietet Erwachsenen und Kindern gleichzeitig einen sinnlichen wie verspielten Zugang zum Mittelalter. Die moderne Rauminszenierung, die interaktiven Animationen sowie die im neuen Glanz ausgestellten Kunstwerke prägen den multimedialen Schlossrundgang.

Anton Rechsteiner-Ebnöther **30.12.1937 - 26.10.2015**

Am 5. November 2015 nahm eine grosse, ergriffene Trauergemeinde in der Wiler Stadtkirche St.Nikolaus Abschied von Toni Rechsteiner, einem liebenswerten, bis zuletzt aktiven Mitbürger. Für uns als Mitglieder und Freunde der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Ostschweiz wird er immer ein grosses Vorbild sein und in dankbarer Erinnerung bleiben.

Toni wurde als drittes von vier Kindern in Herisau geboren. Dort betrieben seine Eltern, Bürger von Appenzell AI, eine Bäckerei, und Toni musste schon als junger Bub Brot austragen. Als Kind erkrankte er an Kinderlähmung. Seine Mutter liess, ohne Wissen des Vaters, der gerade auch im Spital war, die orthopädischen Folgen operieren. Nach der Schule lernte er Maschinen-Mechaniker und bildete sich am Abendtechnikum in Zürich gleich weiter zum Maschineningenieur.

In Zürich lernte Toni auch seine Frau Hanny Ebnöther kennen. Sie heirateten 1962. Als Maschineningenieur war er an verschiedenen Orten tätig, u.a. in Österreich und für zwei Jahre in den USA. Dort kam auch der Sohn zur Welt. Für die Geburt des zweiten Kindes - einer Tochter - reiste seine Frau zurück in die Heimat. Es folgte eine zweite Tochter. An der Abendhandelsschule vervollständigte Toni seine Ausbildung und arbeitete anschliessend etliche Jahre für Heberlein in Wattwil. Nach dem Niedergang der Textilindustrie folgte ein Abstecher nach Winterthur; 1976 liess sich die Familie dann aber in Wil nieder. Von 1979 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2000 arbeitete Toni für die Schweizerische Mobiliar Versicherung als Schadensinspektor, zuständig für die grösseren Schadensfälle in Industrie- und Gewerbebetrieben.

Von der Familienforschung war Toni Rechsteiner schon von klein auf fasziniert - seit er im Haus seines verstorbenen Grossvaters einen Stammbaum der Familie gefunden hatte, der bis ins 16. Jahrhundert zurückreichte. 1968 trat er der (damaligen) Vereinigung für Familienkunde Sankt Gallen und Appenzell bei - und wurde gleich zum Kassier gewählt. Von 1975 bis 1977 amtete er zusätzlich als Obmann ad interim, bis Dr. Hans Eggenberger das Präsidium der Vereinigung übernahm; 1993 wurde er dann wiederum dessen Nachfolger. 2012, also nach fast 45 Jahren im Vorstand, einschliesslich fast 20 Jahren als Präsident, legte sein Amt nieder. Aus der bei seinem Eintritt knapp 50 Mitglieder zählenden VFSGA war inzwischen die 131 Mitglieder zählende GHGO geworden - nicht zuletzt aufgrund seines Engagements, für das er zum Ehrenmitglied ernannt wurde (was er mit einem feinen "Rechsteiner-Wein" verdankte, den er selbst aus dem Weingut in Venetien mitgebracht hatte).

Neben der Genealogie galt sein Interesse vor allem auch der Heraldik. So war der Einführungskurs, den er über viele Jahre an der Migros-Klubschule leitete, auch Genealogie und Heraldik gewidmet: einigen Teilnehmern, die zuerst nur an ihrem Familienwappen interessiert waren, hat er gezeigt, dass die Erforschung der Familie und damit die Herleitung der Abstammung vom ursprünglichen Wappenträger wichtig ist, wenn ein Wappen seriös geführt werden soll. Diese Kurse waren gut besucht und haben auch unserer Gesellschaft immer wieder neue Mitglieder zugeführt.

Wir sprechen seiner Frau Hanny und seiner Familie unser tiefes Mitgefühl aus.



Der Vorstand der GHGO